


$$E=MC^2$$

# Bericht der Schulinspektion 2016 – Zusammenfassung Bahrenfelder Straße

Inspektion vom 22.06.2016 (2. Zyklus)



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Schule Bahrenfelder Straße zeichnet sich durch eine äußerst positive Schul- und Lernkultur aus, die von einer hohen Partizipation und einer beachtlichen Verantwortungsübernahme der gesamten Schulgemeinschaft geprägt ist. Eine Herausforderung der Schule Bahrenfelder Straße besteht darin, die vielfältigen neu eingeführten Strukturen zu verstetigen und diese nachhaltig für eine systematische Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

## Steuerungshandeln

Die Schule Bahrenfelder Straße hat sich durch steigende Schülerzahlen in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. Zugleich hat innerhalb des gesamten Kollegiums ein umfangreicher Personalwechsel stattgefunden, sodass auch das Schulleitungsteam seit diesem Schuljahr in neuer Konstellation besteht. Die hiermit verbunden personellen und konzeptionellen Veränderungen werden vom Schulleitungsteam gut gesteuert und stellen einen Schwerpunkt der Personalverantwortung der Schulleitung dar. Die Schulleitung hat in einem gelingenden Zusammenspiel von Organisations- und Personalentwicklung in kurzer Zeit zahlreiche Veränderungen für eine systematische Unterrichtsentwicklung eingeleitet. Hierzu zählen insbesondere die strukturellen Verbesserungen der pädagogischen Zusammenarbeit (siehe den Abschnitt „Zusammenarbeit“).

Einen Schwerpunkt der schulischen Entwicklung stellt aktuell die Organisationsentwicklung dar. Davon ausgehend arbeiten die schulischen Akteure höchst engagiert und zielgerichtet an den weiteren Zielen der Unterrichtsentwicklung (z. B. kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung). Mit der weitreichenden Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und teilweise auch der Eltern in die Schul- und Unterrichtsentwicklung gelingt es der Schulleitung, das Kollegium und die gesamte Schulgemeinschaft mitzunehmen. Dabei delegiert sie angemessen Verantwortung und eröffnet Entscheidungsspielräume, wie an der Einführung von verbindlichen Teamzeiten und Funktionsstellen deutlich wird. Die Eltern und die Schülerinnen und Schüler gestalten darüber hinaus das Schulleben aktiv mit, wie beispielsweise im Rahmen ihrer Mitarbeit im Elternrat, in der Bücherei, als Paten sowie im Schülerforum und weiteren schulischen Aktivitäten erkennbar ist. Eine Kinderkonferenz gibt es hingegen nicht; deren Initiierung wird derzeit von der Schulleitung konzeptionell abgewogen.

Die Schule hat mit den neuen Arbeits- und Teamstrukturen, die in einem Organigramm und Aufgabenbeschreibungen für alle sichtbar sind, transparente Strukturen hinsichtlich der kollegialen Zusammenarbeit und der pädagogischen Qualitätsentwicklung geschaffen.

Gestützt werden die Arbeitsstrukturen durch feste Teamzeiten und Arbeitsräume, die von der Schulleitung bereitgestellt werden. Die Schulbeteiligten werden über unterschiedliche Formate regelhaft über aktuelle schulische Themen informiert. Dies führt zu einem hohen Maß an Identifikation und Engagement aller Beteiligten und zu einem sehr guten Schulklima (siehe den Abschnitt „Wirkungen und Ergebnisse“). Mit dieser klaren Organisationsstruktur werden darüber hinaus auch die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung der Schule gestützt. Es wird in einzelnen Bereichen deutlich, wie aus den schulischen Entwicklungszielen konkrete Maßnahmen und notwendige Schritte abgeleitet und Kriterien entwickelt werden, anhand deren der Erfolg der gemeinsamen Schulentwicklung überprüft und anschließend weiterentwickelt wird, wie beispielsweise an den Ziel- und Leistungsvereinbarungen deutlich wird. Die systematische Dokumentation und die Weitergabe des Wissens aus Qualitätsmanagementprozessen sind gewährleistet. Die Schule steht jedoch mit ihrer inhaltlichen Ausgestaltung der Funktionen und Teamstrukturen für die Qualitätssicherung und -entwicklung noch am Anfang, sodass die Nutzung der pädagogischen Arbeits- und Organisationsstruktur für einen systematischen Qualitätszyklus ein Entwicklungsbereich der Schule bleibt.

Sowohl der Aufbau des Leitungsteams als auch die Teamentwicklung des Kollegiums sind wesentliche Schwerpunkte im Kontext der Personalentwicklung an der Schule Bahrenfelder Straße. Die Schulleitung befindet sich in einem engen Austausch mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zur Systematisierung der Personalentwicklung hat die Schulleitung mit ersten Unterrichtshospitationen und anschließendem Feedback begonnen und Personalentwicklungsgespräche mit allen Pädagoginnen und Pädagogen geführt. Ein Entwicklungsbereich liegt in der Verknüpfung der Professionalisierung mit den Entwicklungszielen der Schule. Während zentrale Ziele der Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Fortbildungskonzeption deutlich werden, fehlt es an einer stärkeren Verknüpfung mit der individuellen Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die hohe Präsenz, die gute Ansprechbarkeit und vor allem die wertschätzende Haltung der Schulleitung in allen Belangen werden darüber hinaus von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Die zuverlässige, qualitätsvolle ganztägige Bildung und Betreuung ist der Schule ein großes Anliegen. Die Schule verknüpft konzeptionell und personell den Vormittag mit dem Nachmittag und unterstützt damit das Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Durch feste Ansprechpartnerinnen und -partner sowie durch Übergabezeiten und festen Besprechungszeiten auf Leitungsebene ist der Informationsfluss für alle Beteiligten gesichert.

<b>stark:</b>	1.1 Führung wahrnehmen
<b>eher stark:</b>	1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern
	1.3 Qualitätsmanagement etablieren
	1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen
	1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztagsangebots sichern
	2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-

## Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Ausgehend von den strukturellen Entwicklungen der pädagogischen Zusammenarbeit durch die Schulleitung (siehe den Abschnitt „Steuerungshandeln“) stützt sich die professionelle Zusammenarbeit der Pädagoginnen und Pädagogen zunehmend auf eine systematische und verbindliche Abstimmung der inhaltlichen Unterrichtsentwicklung (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Die Bereitschaft, sich auch auf neue Ideen einzulassen, ist dabei hoch. Durch die Steuergruppe, die sich aus den Sprecherinnen und Sprechern der unterschiedlichen Jahrgängen zusammensetzt, ist über das Einzelteam ein Informationsfluss jahrgangsübergreifend und zwischen den Jahrgangsteams und der Schulleitung gesichert. Diese Organisationsstruktur unterstützt zusammen mit klaren Arbeitsaufträgen der Teamsitzungen eine systematische Unterrichtsentwicklung. Die Pädagoginnen und Pädagogen entwickeln durch den Austausch im Rahmen der schulinternen Curriculumentwicklung einen gemeinsamen pädagogischen Konsens und vereinbaren erste Verbindlichkeiten. Die curricularen Absprachen in den einzelnen Fächern und Jahrgängen stehen am Anfang und sind sehr verschieden ausgestaltet. Dies führt auch dazu, dass entsprechende Absprachen und Verbindlichkeiten in unterschiedlicher Intensität verankert sind (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“). Die Systematisierung und Verbindlichkeit der schulinternen Curriculumentwicklung sind Entwicklungsbereiche der Schule.

<b>stark:</b>	-
<b>eher stark:</b>	2.2 Zusammenarbeiten
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-

## Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

An der Schule Bahrenfelder Straße begleiten und fördern die Pädagoginnen und Pädagogen ihre Schülerinnen und Schüler kontinuierlich in deren Lernentwicklung. So nutzen sie beispielsweise die Ergebnisse von Tests und Vergleichsarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in den regelmäßig stattfindenden, systematisch angelegten Lernentwicklungsgesprächen (LEG) Rückmeldungen zu ihren Leistungen und zum jeweiligen Lernentwicklungsstand. Die Schule bietet den Schülerinnen und Schüler im Rahmen der LEG Möglichkeiten zur Selbstreflexion. Die Nutzung der hierdurch geschlossenen Zielvereinbarungen wird hingegen nicht durchgängig und nicht einheitlich als systematische und kontinuierliche Lernprozessberatung deutlich, beispielsweise im laufenden Unterricht.

Die Pädagoginnen und Pädagogen haben im Kontext der Teilnahme der Schule am Projekt „alles>>können“ Kompetenzzzeugnisse als Rückmeldeformate zum Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler entwickelt. Dies führt dazu, dass die Erziehungsberechtigten und die Schülerinnen und Schüler aufgrund der Rückmeldeformate und der LEG überwiegend gut über die Leistungserwartungen und den Lernstand informiert sind.

Die Nutzung der Kompetenzbeschreibungen für eine kontinuierliche Unterstützung der individuellen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im laufenden Unterricht ist Bestandteil der schulinternen Curriculumsentwicklung. In den Unterrichtsbeobachtungen wird dies derzeit noch nicht durchgängig sichtbar (siehe den Abschnitt „Unterrichtsqualität“).

Ein Entwicklungsbedarf der Schule besteht darüber hinaus in der Übertragung von Lernverantwortung an die Schülerinnen und Schüler im Unterrichtsalltag. Zwar gibt es bereits vereinzelt erste Schritte einer ritualisierten Reflexion, beispielsweise mit Hilfe von Diagnoseheften in Mathematik und gemeinsame Reflexionen im Klassenverband. Anders als bei der systematischen Lernprozessbegleitung durch die Pädagoginnen und Pädagogen ist ein Nachdenken über individuelle Lernfortschritte und -hemmnisse, das über die LEG hinausgeht, aber kein durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Die Pädagoginnen und Pädagogen arbeiten in ihrer alltäglichen Arbeit unterstützend zusammen. Eine Kultur des kollegialen Austausches über den Unterricht ist bisher jedoch lediglich in Einzelfällen wahrnehmbar. So geben sich die Pädagoginnen und Pädagogen nicht regelhaft gegenseitig eine Rückmeldung, etwa auf der Basis von kollegialen Hospitationen oder Unterrichtsbesuchen der Fachleitungen. Einzelne Lehrkräfte holen sich aus eigener Initiative ein Feedback von Schülerinnen und Schülern; dies ist aber nicht systematisch und nicht regelmäßig angelegt. Die Schulleitung informiert über Ergebnisse von Lernstandserhebungen (KERMIT) in den Gremien. In den Teamstrukturen findet eine gemeinsame Auseinandersetzung über die Daten auf Jahrgangs- oder Fachebene regelhaft statt. So werden die Daten für die weitere Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt.

<b>stark:</b>	-
<b>eher stark:</b>	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen
<b>eher schwach:</b>	2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen
<b>schwach:</b>	-

## Unterrichtsqualität

Das überaus positive Schulklima der Schule Bahrenfelder Straße bildet sich auch in einem Unterricht ab, der sich durch ein durchgängig positives Klassenraummanagement mit klaren Regeln und Strukturen sowie mit einem freundlichen, lernförderlichen Unterrichtsklima auszeichnet. Die Schule Bahrenfelder Straße befindet sich hier auf einem höheren Niveau als andere Hamburger Grundschulen. Zudem haben die Unterrichtsbeobachtungen gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler nahezu durchgehend über die Lernziele informiert sind. Diese werden regelhaft durch die Lehrkraft oder selbstständig durch die Schülerinnen und Schüler überprüft. Der Ablauf des Unterrichts ist ihnen hingegen nicht durchgängig bekannt, wie beispielsweise durch Tafelanschriften oder Planarbeit. Die Schule Bahrenfelder Straße nimmt am Projekt „alles>>können“ teil, mit dem Ziel den Unterricht kompetenzorientiert und die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler berücksichtigend, weiterzuentwickeln. Die Unterrichtsbeobachtungen haben gezeigt, dass die Schule bei der Umsetzung (Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen, Reflexion eigener Lernprozesse) im alltäglichen Unterrichtsgeschehen bereits auf einem vergleichbaren Niveau wie andere

Grundschulen liegt. Gleichzeitig zeigen sich in den betreffenden Merkmalen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Unterrichtsbeobachtungen. Merkmale der Schülerzentrierung (bspw. kooperative Lernformen, freies Arbeiten) und Lehrmethoden, die die Eigenaktivität von Schülerinnen und Schüler steigern (bspw. forschendes und selbsttätiges Lernen sowie Präsentationen durch Schülerinnen und Schüler) weisen ebenfalls hohe Unterschiede bei den Unterrichtsbeobachtungen innerhalb der Schule Bahrenfelder Straße und im Vergleich zu anderen Hamburger Grundschulen auf. Insbesondere vor dem Hintergrund einer hohen Partizipation der Schülerinnen und Schüler bei Themen, die das Schulleben betreffen (siehe den Abschnitt „Schulgemeinschaft beteiligen“), ist eine eher geringe Mitgestaltung des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler festzuhalten.

Im Bereich der zusätzlichen Förderung gelingt es der Schule maßgeblich, die Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht zu fördern. Dabei baut die zusätzliche Förderung auf einer konzeptionellen Grundlage auf und berücksichtigt sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schülerinnen und Schüler. Umgesetzt wird die Förderung hauptsächlich additiv, mittels zusätzlicher Förderkurse und im Rahmen des Kursangebotes im Ganztagsunterricht. Auffällig ist, dass neben der Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler auch die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler im Blick der Pädagoginnen und Pädagogen ist. Dabei liegt eine ganzheitliche Sicht der Förderung vor, so dass der Fokus nicht im kognitiven Bereich beschränkt bleibt, sondern die Schülerinnen und Schüler auch im sportlichen, musischen und künstlerischem Bereich gefördert werden.

Unterricht und Schulleben basieren auf einer erkennbar positiven erzieherischen Haltung, die von der gesamten Schulgemeinschaft getragen wird. Die Bestärkung der Schülerinnen und Schüler durch Lob und Ermutigung gehört genauso zur allgemeinen Unterrichtspraxis wie der rücksichtsvolle Umgang zwischen den Lehrenden und Lernenden. Die verbindlichen Schulregeln und die im Rahmen der für alle Schülerinnen und Schüler regelmäßig stattfindenden Klassenratsstunde vermittelten soziale Verhaltensregeln werden am Vor- und Nachmittag erkennbar eingehalten. Dass die Schule im Rahmen der Erziehungsprozesse dem sozialen Lernen eine hohe Bedeutung beimisst, zeigt sich u. a. im Einsatz von Lesepatzen, dem Büchereiteam, an dem Schülerforum und an Sozialtrainings (Faustlos)

<b>stark:</b>	2.4 Erziehungsprozesse gestalten
<b>eher stark:</b>	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-

## Wirkungen und Ergebnisse

Alle Schulbeteiligten zeigen ein hohes Maß an Zufriedenheit mit der Grundschule Bahrenfelder Straße. Die Schülerinnen und Schüler haben ein gutes Verhältnis zu ihrer Schule und fühlen sich im Schulalltag aufgehoben. Die Erziehungsberechtigten zeigen sich äußerst zufrieden mit der Arbeit der Schule und bringen den Pädagoginnen und Pädagogen ein entsprechend hohes Maß an Vertrauen entgegen.

Sie engagieren sich gerne und zahlreich innerhalb verschiedener Bereiche des Schullebens (siehe den Abschnitt „Schulgemeinschaft beteiligen“). Die Arbeitszufriedenheit und die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an die Schule sind hoch. Sie fühlen sich in ihrer Arbeit durch die Schulleitung wertgeschätzt.

<b>stark:</b>	3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<b>eher stark:</b>	3.4 Einverständnis und Akzeptanz
<b>eher schwach:</b>	-
<b>schwach:</b>	-
<b>ohne Bewertung:</b>	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse 3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung